

neten Bibelausgaben, in der Teubner'schen Anzeige nicht namhaft gemacht wurden.

War also von dieser Seite jede billige Rücksicht beobachtet worden, so wurde dagegen in einem Circular von Ph. Reclam jun., vom 15. August, zuerst der Teubner'schen Bibel in einer nicht zu billigen Weise namentlich erwähnt, indem darin mit groß gedruckten doppelt unterstrichenen Worten gesagt wird:

„ich liefere meine Bibeln um so und so viel billiger als B. G. Teubner.“

Wo aber die Concurrenz so rücksichtslos von einer Seite geübt wird, da kann billigerweise auch von der andern Seite keine fernere Rücksichtnahme beansprucht werden und es findet daher die spätere unveränderte Veröffentlichung des betreffenden Passus aus dem Eisenacher Protokoll in der Teubner'schen Anzeige, durch das Reclam'sche Circular, ihre genügende Begründung.

Der Einsender des Art. in Nr. 91 hätte diesen Umstand nicht verschweigen sollen, damit der Buchhandel auch davon in Kenntniß gesetzt wurde, von wem der unerquickliche Streit provocirt wurde. Nicht minder wünschenswerth wäre es, wenn der in mehrfacher Hinsicht interessante „offene Brief an Herrn Generalsuperintendent Braune in Altenburg“, von Ph. Reclam jun., auch in diesem Blatte vollständig, mit der darauf erfolgten kurzen Antwort von Teubner, abgedruckt würde; man würde sich dann auch in weiteren Kreisen überzeugen, daß die vom Verfasser des Artikels in Nr. 91 so aufrichtig bedauerten Ausfälle, nur von einer Seite her stattgefunden haben.

#### „Ein Sortimentier“

(sic.) der in Nr. 89 des Börsenblattes dem heiligen Borrornaeus-Verein und die ihm contribuirenden Verleger in Schutz nehmen möchte, und gegen die „Angriffe und Bittreiben in dieser Sache“, sagt, daß der Verlag der Süddeutschen dabei nicht in Anschlag komme und doch soll namentlich Süddeutschland so bitterböse und feindselig, ja neidisch gesinnt sein.

Wir können nach der Ueberschrift unmöglicherweise wissen, wo der sich so nennende Sortimentier zu Hause ist, allein wir glauben, er hätte füglich mit seiner versuchten Vertheidigung zu Hause bleiben können, denn des Pudels Kern scheint er nicht begriffen zu haben, oder scheu zu umgehen bei seinen „Reflexionen“, die er macht und „machen könnte“, wir wollen also Besseres erwarten und hoffen, eine offene Erklärung des Vorstandes des Rhein.-Westph.-Buchhändler-Vereins werde der Sache bald ein friedliches Ende machen, dann wird Süd und Nord, Ost und West gerne schweigen; matte Pläneleien und Zerfahrenheiten führen zu nichts und werden allerdings zur „Ironie“ auf den deutschen Buchhandel.

Uebrigens rührt die Ueberschrift des Aufsatzes in Nr. 82 des B.-Bl. nicht vom Verfasser desselben, wie die Redaction bezeugen kann, ihm giebt's nur ein deutscher Buchhandel, ein Interesse dafür.

Anmerkung. Da uns das Manuscript ohne Ueberschrift zugeht, jedes Kind aber doch einen Namen haben muß, so bezeichnen wir den fraglichen Artikel mit dem Ausdrücke seiner Heimath.

Die Redaction.

#### Zu Nr. 88. des Börsenblatts.

In einem recht dankenswerthen Artikel über das „literarische Eigenthum“ in dieser Nummer, wird am Schluß gesagt: „Noch immer kommen Verlagscontracte vor, in welchen nicht selten die Hauptpunkte ohne Feststellung bleiben und sehr häufig geschieht es, daß selbst achtbare Verleger sich kein Gewissen daraus machen, die festgesetzte Stärke einer Auflage zu überschreiten und sich dadurch eines Nachdrucks schuldig machen. Hier ist ein arger Widerspruch in adjecto, denn ist die Auf-

lage nicht festgestellt, so findet auch keine Ueberschreitung derselben statt\*, ist aber dieselbe festgestellt, und drückt der Verleger nichtsdestoweniger darüber hinaus, so ist er kein achtbarer Verleger mehr, sondern ein Mann, der unserm Stande Schande bringt und aus unserer Verbindung gestossen werden müßte, sofern das factum klar bewiesen.

Einsender dieser Zeilen hielt es für seine Pflicht der im Publikum, meist durch schlechte Autoren, ziemlich verbreiteten Meinung „daß man es im Buchhandel mit Ueberschreitung der Auflagen so genau nicht nehme“, bei jeder Gelegenheit zu begegnen und kann es nicht begreifen, wie man oben gerügten Satz für ein Blatt niederschreiben kann, das leider mißbräuchlich nur zu häufig schon in die Hände von Privaten kommt.

Spiritus asper.

\*) Einsender dieses scheint übersehen zu haben, daß, wenigstens was Sachsen anlangt, das Gesetz besteht, daß da, wo nichts über die Stärke einer Auflage ausgemacht ist, 1000 Exemplare die gesetzliche Norm bilden.

Die Redaction.

#### Miscelle.

Hildreth's Geschichte der Vereinigten Staaten. So lange nicht Bancroft das von ihm begonnene Werk vollendet haben wird, dürfte wohl Hildreth's „History of the United States of America“, wovon der sechste und letzte Band vor kurzem erschienen ist, die zuverlässigste Quelle für die Geschichte der großen transatlantischen Republik bleiben. Die beiden ersten Bände enthalten die Entstehung der nordamerikanischen Kolonien und ihre Schicksale unter britischer Herrschaft, im dritten wird die Revolution, von der Thee-Emeute zu Boston bis zum Abschluß der Föderalverfassung im Jahre 1788, erzählt, der vierte und fünfte schildern die innern Kämpfe der Föderalisten mit den Demokraten unter Washington, Adams und Jefferson, während der sechste den zweiten Krieg mit England, die Verwischung der früheren und das Aufkommen neuer Partei-Unterscheidungen, die Anneration von Florida und das gleichzeitige Auftauchen der verhängnißvollen Sklavereifrage beschreibt und mit der Neuwahl des Präsidenten Monroe und der Annahme des Missouri-Kompromisses schließt. Das Werk zeichnet sich weniger durch glänzenden Stil, als durch Unparteilichkeit und Gedrängtheit aus — beides Eigenschaften, die man bei weit berühmteren Historikern oft in recht schmerzlicher Weise vermißt. (M. f. d. L. d. A.)

#### Neuigkeiten der ausländischen Literatur.

(Mitgetheilt von Wfg. Gerhard.)

##### Französische Literatur.

- BEAUMONT, E. DE, Notice sur les systèmes de montagnes. 3 vols. Avec 5 cartes In-18. Paris, Bertrand. 15 fr.  
Extrait du tome XII du Dictionnaire universel d'histoire naturelle, dirigé par M. Ch. d'Orbigny.
- BIOGRAPHIE, Nouvelle, des hommes vivants, publiée sous la direction de A. C. Bouyer. 1. et 2. séries. Avec 4 portraits. Gr. in-8. Paris, Courcier. Prix de chaque série 50 c.  
15 séries feront un volume gr. in-8. Prix du volume 7 fr. 50 c.
- BLAIS, A., Notice historique et archéologique sur Notre-Dame-de-la-Couture de Bernay, dans laquelle il est parlé d'une première église de la Couture, des autres églises ou chapelles de Bernay au XVI. siècle, etc. In-8. Avec 9 lith. Evreux, Impr. de Herissey.
- CHASTEL, P., L'église et les systèmes de philosophie moderne. In-12. Paris, Leroux et Jouby. 1 fr. 50 c.
- CHASTEL, P., Les rationalistes et les traditionalistes. In-12. Paris, Leroux et Jouby. 1 fr. 30 c.
- COLLET, L., Ce qui est dans le coeur des femmes, poésies nouvelles; suivies du poème sur la Colonie de Mettray, couronné par l'académie française dans sa séance du 19 août 1852. Av. vign. In-18. Paris, Impr. de Raçon, boulevard des Italiens, 15. 2 fr.